

## Buchbesprechungen

Maio, Giovanni

**Werte für die Medizin. Warum die Heilberufe ihre eigene Identität verteidigen müssen**

2018, Kösel, München, 207 Seiten,  
ISBN 978-3-466-34688-2, € 20.00

Das Gesundheitssystem befindet sich in Schieflage – dies stellt der Autor in den Kern seiner Ausführungen. Im Druck der zunehmenden Ökonomisierung und den beherrschenden Kennzahlen sowie der betriebswirtschaftlichen Steuerung stellt der Autor den Diskurs über Werte, vielleicht sogar die Ur-Werte der Heilberufe, in den Kontext. Nicht ökonomische oder technische Gegebenheiten sollen und dürfen die Gesundheitsversorgung steuern, sondern Werte der Menschlichkeit. Der Medizinethiker Professor Dr. med. Giovanni Maio führt in einem ersten Teil die Umwandlung der Werte von menschlichen, sich der menschlichen Sorge verpflichtenden Werte, hin zu einer Umverteilung zu ökonomischen Werten und Anreizen die das heutige Gesundheitssystem steuern zu. Er führt aus, worauf diese Werteverchiebung beruht und welche Bedrohungen – in besonderem Maße für den Pflegeberuf – damit einhergehen. Im zweiten Teil stellt er die wiederzuentdeckenden Werte der Gesundheitsversorgung von Menschen wie Sorgfalt und Geduld, Offenheit und Feinsinn, Takt und Begegnungsbereitschaft, Erfahrung, Behutsamkeit und Demut sowie die Unbeirrbarkeit und Treue zum sozialen Auftrag ins Zentrum. Er führt aus, warum Angehörige der Gesundheitsberufe wie Ärzteschaft und Pflegende sich für ihre ureigenen Werteverständnisse in einem primär sozialen Berufsfeld einsetzen müssen.

Die Ausführungen basieren auf ethischen und philosophischen Reflektionen und Theorien und stellen die Werte der Sorge um den Menschen und sein Umfeld ins Zentrum. Die Auseinandersetzung mit den Werten der Gesundheitsberufe braucht Raum und Aufmerksamkeit; die fundierte Darlegung dieser Werte überzeugt in diesem Buch. Das Buch verhilft zu einer differenzierten und fundierten Auseinandersetzung mit den für die Gesundheitsfachpersonen zentralen Werten und stellt darin ein aktuelles und gut begründetes und aufbereitetes essenzielles Anliegen aus Sicht des Menschen dar. Das Buch richtet sich daher an alle Gesundheitsfachpersonen, die im Alltag ihre eigenen Werte als nicht gehört erleben, die Zweifel haben, im Gegenwart der zunehmenden Ökonomisierung Gedanken hegen, aus dem Gesundheitsberuf auszusteigen, und die den Patienten als Menschen ins Zentrum all ihren TUNs und HANDELNs stellen.

**Dr. Anna-Barbara Schlüer**

PhD, MScN, Leiterin Klinische Pflegewissenschaft  
Kinderspital Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich, Schweiz  
barbara.schlueer@kispi.uzh.ch

Weiß, Cornelius

**Ein gutes Leben mit Demenz – Verstehen und Selbstmanagement für Angehörige und Pflegende**

2019, Schmidt-Römhild, Lübeck, 112 Seiten,  
ISBN 978-3-7950-1923-5, € 24.80

Der Ratgeber „Ein gutes Leben mit Demenz“ richtet sich primär an Angehörige und Pflegende Demenzerkrankter. Das komplexe Thema der Demenz wird dabei durch verständliche und alltagsnahe Erklärungen vereinfacht und mithilfe verschiedener Abbildungen und Grafiken übersichtlich visualisiert.

In acht Kapiteln erlangt der Leser Fachwissen über die einzelnen Demenzformen bezüglich der Risikofaktoren, Symptome sowie Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Gleichermassen liegt der Fokus auf konkreten Hilfestellungen für den Umgang mit Demenzerkrankten in den einzelnen Stadien. Der Epilog bietet Informationen über Anlaufstellen, die eigene Psychohygiene sowie Möglichkeiten zur Selbsthilfe.

Die einzelnen Kapitel sind wiederum dreiteilig aufgebaut. Zunächst erfolgt die Wissensvermittlung, bevor anschließend eine Darstellung mithilfe eines realen Fallbeispiels erfolgt. Diese beiden Komponenten werden im Anschluss auf die eigene (Pflege-)Situation übertragen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf die Art der Kommunikation, die der Autor mit der Abkürzung KOWELANO-3 G beschreibt. Dies steht für KOoperation, Wertschätzung, LAngsames Tempo, NONverbale Kommunikation, Gestriges, Gefühle und Gemeinsamkeiten.

Der Preis dieses Ratgebers mit ca. 25 Euro ist mehr als angemessen, da der Leser einen vertieften Einblick bezüglich des Selbstmanagements während einer Demenzerkrankung erhält. Dabei verzichtet der Autor bewusst auf komplizierten Fachjargon, sondern vermittelt die Informationen in einfacher und verständlicher Weise. Dies ist insbesondere wichtig, da die Pflege zu einem großen Teil durch Angehörige erfolgt, die meist Laien auf diesem Gebiet sind. Somit werden diese mit zahlreichen Problemen konfrontiert, die sich durch Wissens- und Selbstmanagement – die mithilfe dieses Ratgebers vermittelt werden – zumindest reduzieren lassen. Angehörige und Pflegende werden zunehmend Experten für die eigene Situation und können somit die steigende Belastung besser bewältigen.

**Alisa Hemberger**

Studentin

**Dr. Christian Heidl**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
an der Wilhelm Löhe Hochschule Fürth  
Christian.Heidl@wlh-fuerth.de